

**Städtebaulicher und landschaftsplanerischer
Ideenwettbewerb Starnberger See - Nordufer**

Protokoll der Preisgerichtssitzung nach der 2. Bearbeitungsphase

Datum: 20. und 21. Oktober 2006

Ort: Centrum Starnberg

Teilnehmer: **Fachpreisrichter/-innen**

Prof. Roger Diener, Architekt, Basel

Stefan Helleckes, Landschaftsarchitekt, Karlsruhe

Prof. Petra Kahlfeldt, Architektin, Berlin (am 21.10. ab 15.00 Uhr vertreten durch
Herrn Stephan Weini)

Karin Schmid (vertritt Frau Karin Sandeck)

Wolfgang Sikeler, Stadtbaumeister Starnberg

Prof. Christiane Thalgott, Architektin, München

Prof. Dr. Marco Venturi, Architekt, Venedig

Prof. Peter Zlonicky, Architekt, München

Ständig anwesende stellvertretende Fachpreisrichter/-innen

Karin Schmid, Architektin, München (vertritt Frau Karin Sandeck)

Stephan Weini, Architekt Stadtplanungsamt Starnberg (vertritt am 21.10. ab 15.00 Uhr

Frau Prof. Kahlfeldt)

Stellvertretende Fachpreisrichterin

Dr. Lore Mühlbauer, Regierung von Oberbayern

Sachpreisrichter/-innen

Ferdinand Pfaffinger, 1. Bürgermeister

Ludwig Jägerhuber, 2. Bürgermeister

Holger Knigge, 3. Bürgermeister

Dr. Otto Gaßner, Mitglied des Stadtrats

Hannelore Hartmann, Mitglied des Stadtrats

Fritz Urban, Mitglied des Stadtrats

Iris Ziebart, Mitglied des Stadtrats

Ständig anwesende stellvertretende Sachpreisrichter/-innen

Brigitte Hinze, Lokale Agenda 21 Starnberg

Rita Stoschek, Mitglied des Stadtrats

Sachverständige Berater

Walter Schramm, Wasserwirtschaftsamt Weilheim

Dr. Christian Kühnel, Kreisbaumeister, Landratsamt Starnberg

Prof. Hansjörg Lang, München, Verkehrsplanung

Elisabeth Kammermeier, ActivConsult Real Estate GmbH, Frankfurt

Herbert Margraf, DB Netz AG

Edmund Lochbihler, Obermeyer Planen und Beraten, München

Dr. Thomas Wandel, imbw München

Markus Petz, Accon GmbH, Immissionsschutz / Erschütterungsschutz

Peter Drefahl, Landratsamt Starnberg, untere Naturschutzbehörde (nur am 20.10.06)

Christoph Broda, Regierung von Oberbayern, SG Naturschutz (nur am 20.10.06)

Dr. Max Josef Böck, Rechtsanwalt, Kanzlei Beiten Burkhardt

Vorprüfung/Wettbewerbsbetreuung

Josef Mittertrainer, Architekt, BGSM, München

Marija Orlovic, BGSM, München (nur am 20.10.06)

Karl-Hans Wassermann, BGSM, München

Protokollführung:

Anastasia Kantzeloglou, BGSM, München (nur am 21.10.06)

Regina Baumgärtner, BGSM, München

Herr 1.Bürgermeister Ferdinand Pfaffinger eröffnet am 20. Oktober um 9.15 Uhr die Sitzung und begrüßt im Namen der Stadt Starnberg die Mitglieder des Preisgerichts. Herr Prof. Peter Zlonicky, der bereits in der Sitzung am 02. / 03.06. zum Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt worden war, übernimmt die Leitung der Sitzung.

Der Vorsitzende erinnert die anwesenden Jurymitglieder an die Grundlagen der GRW und an die für eine Preisgerichtssitzung zu beachtenden Verpflichtungen, die er bereits in der Sitzung am 2./3. Juni erläutert hatte. Anschließend informieren die Vorprüfung und die an der Vorprüfung beteiligten sachverständigen Berater das Preisgericht über ihre grundsätzlichen inhaltlichen Erkenntnisse zu den einzelnen Arbeiten.

Präsentation der Wettbewerbsarbeiten

Ab 10.00 Uhr stellen die Wettbewerbsteilnehmer ihre jeweiligen Projekte an den Plänen und Modellen

vor.

- 10.00 Uhr - 10.30 Uhr Tarnzahl 1004 Arge Zam / Küttinger, München
Glück Landschaftsarchitektur, München
Eckart Zurmöhle, Georg Küttinger, Michel Glück
- 10.30 Uhr - 11.00 Uhr Tarnzahl 1007 BKLS Architekten Burgstaller - Künstler -Seifert, München
Florian Burgstaller
- 11.00 Uhr - 11.30 Uhr Tarnzahl 1023 morpho-logic Architektur, München
LA Rita Lex-Kerfers, Bockhorn
Michael Gebhard, Rita Lex- Kerfers
- 11.30 Uhr - 12.00 Uhr Tarnzahl 1021 Architekt Walter Graber, Starnberg,
LA Prof. Bü Prechter, Nürtingen
Walter Graber, Prof. Bü Prechter,
zwei weitere Personen
- 12.00 Uhr - 12.30 Uhr Tarnzahl 1022 Marcus Rommel Architekten, Stuttgart
LA Ernst + Partner Landschaftsarchitekten, Trier
Marcus Rommel, LA Stefan Jakobs
- 12.30 Uhr - 13.30 Uhr Mittagspause
- 13.30 Uhr - 14.00 Uhr Tarnzahl 1015 Trojan und Trojan Architekten, Darmstadt
WES & Partner Landschaftsarchitekten, Hamburg
Prof. Klaus Trojan, Verena Trojan,
LA Prof. Hinnerk Wehberg
- 14.00 Uhr - 14.30 Uhr Tarnzahl 1026 studio.eu Cannavò, Nicotera, Venier, Berlin
Francesca Venier, Maria Ippolita Nicotera
- 14.30 Uhr - 15.00 Uhr Tarnzahl 1034 Eisenreich. Kummert. Partner Architekten, Regensburg
LA Wamsler, Rohloff Wirzmüller FreiRaumArchitekten,
Regensburg
Werner Eisenreich, LA Bernd Rohloff

15.00 Uhr - 15.30 Uhr	Tarnzahl 1044	<u>Architektin Jutta Rump, Roetgen</u> Jutta Rump
15.30 Uhr - 16.00 Uhr	Tarnzahl 1045	<u>Schirmer Architekten und Stadtplaner, Veitshöchheim</u> <u>LA Prof. Gerd Aufmkolk, Nürnberg</u> Prof. Martin Schirmer, Name MA
16.00 Uhr - 16.30 Uhr	Tarnzahl 1010	<u>Goetz und Hootz Architekten, München</u> <u>Vogt Landschaftsplaner, München</u> Marco Goetz, LA Matthias Roser, Werner Doell

Bericht der Vorprüfung

Zu Beginn der Beratungen um 19.00 Uhr stellt der Vorsitzende die Vollständigkeit des Preisgerichts fest.

Anschließend erstattet Herr Mittertrainer den Bericht der Vorprüfung. Es wurden insgesamt elf Wettbewerbsarbeiten eingereicht. Die Abgabefrist für die Wettbewerbsarbeiten endete am 20.09.2006 für die Pläne und am 27.09.2006 für das Modell. Bei insgesamt drei Lieferungen, die auf dem Postweg eingingen, konnte die rechtzeitige Abgabe nicht festgestellt werden. Das Preisgericht beschließt hierzu, die betroffenen Arbeiten vorbehaltlich des späteren Nachweises der rechtzeitigen Einlieferung zur Beurteilung zuzulassen.

Die Nachweise der rechtzeitigen Einlieferung wurden noch vor Ende der Preisgerichtssitzung beigebracht.

Die Einhaltung der Anonymität wurde nicht geprüft, da die Anonymität mit dem Einverständnis aller Wettbewerbsteilnehmer der zweiten Bearbeitungsphase im Kolloquium am 20. Juni 2006 aufgehoben worden war.

Teilnahmehindernis

Nach Aufhebung der Anonymität wurde festgestellt, dass beim Verfasser der Arbeit 1010 - Goetz und Hootz Architekturbüro - ein Teilnahmehindernis im Sinne von Ziff. 3.2.3 Abs. 2 GRW besteht. Aus diesem Grunde wird diese Arbeit vom weiteren Verfahren ausgeschlossen. Der Auslober wird gebeten, diese Entscheidung dem Verfasser der Arbeit 1010 mitzuteilen und zu erläutern. Die Empfehlung des Preisgerichts in der Sitzung nach der ersten Bearbeitungsphase vom 2./3. Juni 2006, diesen Entwurf als „Sonderankauf“ auszuzeichnen, wurde vor Aufhebung der Anonymität in Unkenntnis des Teilnahmehindernisses gefasst.

Die Arbeit 1010 wurde daher von der Beurteilung ausgeschlossen.

Vollständigkeit der Leistungen

Die geforderten Wettbewerbsleistungen wurden im Wesentlichen vollständig eingereicht. Bei einigen Arbeiten wurden Leistungen nicht in den geforderten Maßstäben dargestellt. Das Preisgericht beschließt hierzu, diese Arbeiten zur Beurteilung zuzulassen.

Die Vorprüfung weist auf folgende Besonderheiten im Umgang mit der Bahntrasse hin:

- Arbeit 1015 schlägt eine von der vorgegebenen Trassierung abweichende oberirdische Planung vor.

Das Preisgericht erkennt in der Abweichung der vorgegebenen Bahntrasse bei der Arbeit 1015 den Verstoß gegen bindende Vorgaben der Auslobung.

- Es beschließt die Arbeit 1015 nicht zur Beurteilung zuzulassen. Begründet wird dies mit der Tatsache, dass die Einhaltung der vorgegebenen Bahntrasse in der Auslobung als verbindliche Vorgabe formuliert ist. Diese Festlegung wurde im Rückfragenkolloquium ..., in der Preisgerichtssitzung am 2./3. Juni (Ausschluss von Arbeiten mit abweichender Lage der Bahntrasse) und im kooperativen Kolloquium am 22. Juni (Protokoll S. 5 oben) bestätigt. Der Hinweis eines sachverständigen Beraters im Anhang des Protokolls vom 22. Juni nennt erforderliche Informationen zur technischen Beurteilung von Entwürfen mit abweichender Trassenlage, er kann aber die bindende Wirkung der Vorgabe nicht außer Kraft setzen.

Der Sitzungstag endet um 19.30 Uhr.

Am 21.10.06 um 9.00 Uhr beginnen die Fachpreisrichter mit einer Analyse der Arbeiten,. Nach einer kurzen Vorbesprechung begibt sich das Preisgericht auf einen ersten Informationsrundgang, bei dem jede Arbeit von einem Fachpreisrichter vorgestellt wird und Verständnisfragen beantwortet werden.

Wertungsrundgänge

Das Preisgericht unternimmt zwei Wertungsrundgänge, bei denen alle Arbeiten ausführlich besprochen werden und ein Meinungsbild für die Festlegung der Rangfolge ermittelt wird. Fachpreisrichter, Sachpreisrichter und sachverständige Berater nutzen die Gelegenheit zu einer persönlichen Stellungnahme.

Festlegung der Rangfolge

Um 14.00 Uhr beginnt das Preisgericht mit der Festlegung der Rangfolge. Nach intensiver Diskussion

wird folgende Rangfolge beschlossen:

1. Rang	Arbeit 1034	Abstimmungsergebnis 11:4
2. Rang	Arbeit 1023	Abstimmungsergebnis 15:0
3. Rang	Arbeit 1004	Abstimmungsergebnis 12:3
4. Rang	Arbeit 1021	Abstimmungsergebnis 13:2
5. Rang	Arbeit 1045	Abstimmungsergebnis 15:0
6. Rang (gleichrangig)	Arbeit 1007, Arbeit 1022, Arbeit 1026, Arbeit 1044	einstimmig

Verteilung der Preise und Ankäufe

Anschließend prüft das Preisgericht in einem Sonderrundgang die zuvor ausgeschlossene Arbeit 1015 und beschließt einstimmig, einen Sonderankauf (Sonderpreis gemäß 5.6.6 GRW) zu vergeben.

Das Preisgericht beschließt weiterhin einstimmig, in Abänderung der Auslobung keinen ersten Preis, sondern zwei zweite Preise in Höhe von je 18.000 EUR zu vergeben. Begründet wird dies mit der Einschätzung, dass die beiden erstrangigen Arbeiten grundsätzlich unterschiedliche, aber gleichermaßen qualitätvolle Entwurfskonzepte aufweisen. Keines der beiden Projekte kann jedoch im vorgestellten Entwurfsstand uneingeschränkt überzeugen.

Anschließend wird folgende Verteilung der Preise und Ankäufe beschlossen:

2. Preis	18.000 EUR	Arbeit 1023	Abstimmungsergebnis 13:2
2. Preis	18.000 EUR	Arbeit 1034	Abstimmungsergebnis 13:2
3. Preis	12.000 EUR	Arbeit 1004	Abstimmungsergebnis 13:2
4. Preis	9.600 EUR	Arbeit 1021	Abstimmungsergebnis 14:1
5. Preis	6.400 EUR	Arbeit 1045	Abstimmungsergebnis 15:0
Ankauf	je 3.200 EUR	Arbeit 1007, Arbeit 1022 Arbeit 1026	Abstimmungsergebnis 13:2

Empfehlung des Preisgerichts

Das Preisgericht würdigt das breite Spektrum an Lösungsvorschlägen, die in allen ausgezeichneten Arbeiten erkennbar sind. Insbesondere die beiden mit dem 2.Preis ausgezeichneten Arbeiten bieten Ideen und einen städtebaulichen Rahmen, der eine Weiterentwicklung dieser Wettbewerbsentwürfe wünschenswert erscheinen lässt.

Zentrale Idee der Arbeit 1034 ist ein breiter Durchgang unter einer aufgeständerten Bahntrasse zwischen dem Seebahnhof und dem Bahnhofplatz an der Alten Oberschule. Diese Idee bietet einen wichtigen Beitrag zur Verbindung von Stadt und See, bedarf jedoch einer Klärung der dazu notwendigen Voraussetzungen. Dies betrifft insbesondere die Höhenlage der aufgeständerten Bahntrasse, die Brückenkonstruktion und die notwendigen Schallschutzmaßnahmen. Zu überprüfen ist auch der Vorschlag, die Unterführung als „Holztopographie“ zu gestalten: Neben den ästhetischen Problemen im langjährigen, dichten Gebrauch sind auch Fragen nach den Gebrauchsqualitäten von Holz in Zeiten von Nässe und Frost zu stellen. Konkretisiert werden sollten auch die Überlegungen zur Erweiterung des Seebahnhofs mit Läden und Nebenräumen – hier ist eine städtebaulich entschiedene Lösung des bisher gläsern vorgeschlagenen Bauwerks erwünscht.

Die Arbeit 1023 setzt Akzente mit einer dichten Bebauung im westlichen Bereich einer neuen Stadtpromenade und mit einem Gebäudekomplex am nordöstlichen Abschluss der innerstädtischen Promenade. Mit der Einbindung in die Straßen- und Platzfolgen der Sarnberger Innenstadt kann ein Netz attraktiver öffentlicher Räume entstehen. Mit der dichten Bebauung auf der Stadtseite verbunden ist die Möglichkeit, die Seeseite, frei von einer Überbauung, weitgehend grün zu gestalten. Bei einer Weiterentwicklung der Arbeit 1023 sollten insbesondere Formen und Volumen der Bebauung an der „Stadtpromenade West“ überprüft werden. Wichtig ist der Nachweis der Blickbeziehungen vom See auf die Sarnberger Stadtsilhouette am Bayerischen Hof, wichtig ist jedoch auch der Nachweis des Schallschutzes für die in den Obergeschossen vorgesehenen Wohnungen. Weiterzuentwickeln ist die zentrale Unterführung westlich des Seebahnhofs – insbesondere die Rampen erscheinen in der vorliegenden Fassung unzureichend. Erwünscht wäre auch eine Klärung der unter dem Baumdach der Stadtpromenade vorgesehenen Nutzungsmöglichkeiten.

Empfohlen wird eine abschließende Beratung der Ergebnisse der Überarbeitungen durch das Preisgericht. Erst im Anschluss an diese Beratungen soll das gesamte Wettbewerbsverfahren in den Gremien und in der Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert werden.

Abschluss des Verfahrens

Herr Prof. Zlonicky bedankt sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die engagierte und kooperative Zusammenarbeit während der Preisgerichtssitzung. Er bittet das Preisgericht, die

Vorprüfung zu entlasten und bedankt sich für die Dokumentation der Vorprüfergebnisse ebenso wie für die Begleitung der Beratungen und für die kurzfristige Fertigstellung des Protokolls. Mit den besten Wünschen für die weitere Entwicklung des Projekts gibt Herr Prof. Zlonicky den Vorsitz zurück an den Auslober. Herr Bürgermeister Pfaffinger dankt allen Teilnehmern für die intensiven Beratungen und insbesondere Herrn Prof. Zlonicky für die umsichtige Leitung des Verfahrens.

Anhang

- A Unterschriftenliste
- B Verfasserliste
- C Individuelle Beurteilungen der Arbeiten durch Fachpreisrichter

 Prof. Roger Biener	 1. Bgm. Ferdinand Pfaffinger
 Stefan Hejduk	 2. Bgm. Ludwig Jägerhuber
 Prof. Peter Zlonicky	 3. Bgm. Alois Schöberl
 Prof. Dr. Marco Venturi	 4. Bgm. Hans-Joachim
 Prof. Christian Thalgot	 5. Bgm. Fritz Urban
 Prof. Christian Thalgot	 Iris Ziebart
 Prof. Peter Zlonicky	 Stephan Wehl